

Konzert des Dresdner Kreuzchors

in der Ev.-luth. Christuskirche (Haupt- und Garnisonkirche)
zu Bischofswerda

Sonntag, den 27. Juni 1943 16³⁰ Uhr

Ausführende: Der Dresdner Kreuzchor

Orgel: Karl Richter, Präfekt des Kreuzchors

Leitung: Kreuzkantor Professor Rudolf Mauersberger.

1. Anton Bruckner (1824—1896): Zwei Motetten für gemischten Chor:

a) „Locus iste“

Locus iste a Deo factus est, inaeestimabile sacramentum, irreprehensibilis est.

Diese Stätte ist von Gott gemacht, ein unergründliches Geheimnis, kein Makel ist an ihr.

b) „Ave Maria“

Ave Maria, gratis plena, Dominus tecum, Benedicta tu in mulieribus et Benedictus fructus ventris tui, Jesus. Santa Maria, mater Dei, ora pro nobis peccatoribus. Amen.

Gegrüßet seist du, Holdselige.
Der Herr sei mit dir,
Du gesegnete unter den Weibern
Und gesegnet sei die Frucht deines
Leibes, Jesus.
Heilige Maria, Mutter Gottes,
Bitte für uns Sünder. Amen.

2. Wolfgang Amadeus Mozart (1756—1791): „Ave verum corpus“ für vierstimmigen Chor.

Ave, verum corpus, natum de Maria virgine, vere passum, immolatum in cruce pro homine, cuius latus perforatum unda fluxit et sanguinae; esto nobis praegustatum in mortis examine.

Sei gegrüßt, wahrer Leib, geboren von der Jungfrau Maria, der du wahrhaft littest, der du am Kreuz für die Menschen geopfert wurdest, aus dessen durchbohrter Seite Blut und Wasser floß. Dich wollen wir spüren in der Prüfung des Todes.

3. Joh. Seb. Bach (1685—1750): Fantasia in G-Dur für Orgel.

4. Albert Becker (1834—1899): „Geh aus, mein Herz“, Motette für gemischten Chor.

5. Robert Volkmann (1815—1883): Geistliches Reiselied
für vierstimmigen Chor.

In dei'm Namen, o hoher Gott, geb' ich mich auf die Straßen, ich wag, es auf dein Güt' und Gnad', du wirst mich nun nicht lassen. Denn du bist ja auch unser Gott, der unserm Ein- und Ausgang rath', du tatst es so bestellen, daß wie wir reisen so allhie, denken, daß wir sind Pilger je, und dorthin müssen stellen.

Zu reisend' Leuten hast du Lust und Freud', zu helfen ihnen, denn auch dein lieber Sohn je mußst' reisend sein Amt beginnen: Als er floh in Ägypten g'schwind, da Herodes nachtracht' dem Kind, daß er es bring' zu Falle. So reisten auch die Väter all' und ganze Völker allzumal, auch die Apostel alle.

O Herr, bewahr' vor Wassersnot, vor Lebensfährlichkeiten, vor des Schwerts Schärf' und jähem Tod, vor Gift und schnell Krankheiten, vor Ungewitter, Hagel, Feu'r, vor Tier'n und Menschen ungeheu'r, vor unnützen Gefährten, vor unverschämten Herzen auch, ruchlosen Leuten, argem Brauch und anderen Beschwerden!

Um solche deine Güt', o Gott, wollen wir dir lobsingem; sobald die liebe Sonn' aufgeht, mit den Feldvöglein klingen; und abends, wann die Nacht einbricht, dir danken für dein ewig's Licht, welch's in uns pflanzt' dein Geiste. O Gott, schließ' in dein' Hand mein Seel', mich und das Mein' ich dir befehl', dein Hilf' zur Reif' mir leiste!

Johann Fischart (geb. um 1545).

6. Walter Ungcr (geb. 1910): „Die beste Zeit im Jahr ist mein“
für gemischten Chor.

7. Johann Sebastian Bach: Präludium et Fuga in C-Dur.

8. Heinrich Schütz (1585—1672): „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“,
Motette für sechsstimmigen Chor.

Ansprache, Gebet und Segen

durch Wehrmachtoberpfarrer Bethge-Dresden.

9. Johann Sebastian Bach: „Singet dem Herrn ein neues Lied!“
Motette für zwei Chöre (achtstimmig).

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeine der Heiligen sollen ihn loben. Alle Welt freue sich des, der sie gemacht hat. Die Kinder Gottes seien fröhlich über ihren König, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

Pfalm 149, 1—3.

Zweiter Chor (Choral)

Wie sich ein Vat'r erbarmet
üb'r seine jungen Kindelein,
so tut der Herr uns allen,
so wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm' Gemächte
Gott weiß, wie sind nur Staub,
gleich wie das Gras vom Rechen,
ein' Blum' und fallend Laub!
Der Wind nur drüber wehet,
so ist es nicht mehr da!
Also, der Mensch vergehet,
sein End', das ist ihm nah.

Erster Chor:

Gott nimm dich ferner unser an,
denn ohne dich ist nichts getan
mit allen unsern Sachen.
Drum sei du unser Schirm und Licht
dann trügt uns unsre Hoffnung nicht,
denn du wirst ferner wachen.
Wohl dem, der sich im Glauben fest
auf dich und deine Huld verläßt.

Johann Gramann † 1541.

Doppelchor:

Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

Pfalm 150, 2.

Fuge:

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja!

Pfalm 150, 5.